

# SCHAUPLATZ BUNDESHAUS



NATIONALRÄTIN **PETRA GÖSSI** IM EINSATZ FÜR DEN KANTON SCHWYZ

24. Dezember 2015

## Liebe Leserinnen und Leser

Die erste Session nach den Wahlen ist in vielerlei Hinsicht speziell. Das Schweizervolk hat im Herbst die National- und Ständeräte der 50. Legislatur gewählt und die Gewählten wiederum bestellen jeweils in der ersten Session der neuen Legislatur die Regierung. Ein demokratischer Vorgang, der sich alle vier Jahre mit einer gewissen Selbstverständlichkeit wiederholt und um den wir auch beneidet werden.

Der Ratsbetrieb kam mit dem Start in die neue Legislatur schnell auf Touren und man spürte einen neuen, frischen Geist. Die Session war auch sonst eindrücklich: Mit der Wahl von Christa Markwalder zur höchsten Schweizerin, von Raphaël Comte zum Ständeratspräsidenten und von Bundesrat Johannes Schneider-Ammann zum Bundespräsidenten 2016 dürfen Persönlichkeiten aus der FDP. Die Liberalen die höchsten, repräsentativen Ämter der Schweiz besetzen. Das ist für unsere Partei eine grosse Chance und ich wünsche den Gewählten alles Gute. Hinzu kam die Adventszeit, die durch die Tätigkeit im Bundeshaus und dem frühlingshaften Wetter eher surreal wirkte, und dann kam noch der unverhoffte Rücktritt unseres Parteipräsidenten, den ich sehr bedaure. Philipp Müller hat mit seinem Wirken die Partei zum Erfolg der letzten Wahlen geführt. Dafür danke ich ihm von Herzen.

Für mich persönlich war der Start in die neue Legislatur ein Meilenstein. Als Wiedergewählte ist für mich nicht mehr alles so neu wie noch vor vier Jahren. Ich habe inzwischen ein breites Netzwerk, kenne über die Parteigrenzen hinaus die meisten National- und Ständeräte und auch unzählige Persönlichkeiten aus Verwaltung, Verbänden und Interessenorganisationen. Das ermöglicht mir, politisch wirkungsvoller zu agieren und meine Ziele zu verfolgen. Dies immer mit dem Wissen, dass ich mit meiner Arbeit unserem Staat, der Bevölkerung und speziell den Menschen in meinem Heimatkanton Schwyz verpflichtet bin.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

A handwritten signature in blue ink that reads 'P. Gössi'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Ihre Petra Gössi

## **Neue Kommissionen bedeuten auch neue Herausforderungen**

Mit der neuen Legislatur werden auch die vorberatenden Kommissionen neu besetzt. Ich freue mich sehr, dass ich jetzt in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-NR), in der Rechtskommission (RK-NR) und in der Redaktionskommission (RedK-NR) einsitzen darf. Insbesondere die Wirtschaftskommission wird es mir ermöglichen, mich in wirtschaftsrelevanten Fragen noch stärker zu engagieren. Als eines der ersten und auch bedeutendsten Geschäfte der aktuellen Legislatur wird die WAK beispielsweise die auch für den Kanton Schwyz wichtige Unternehmenssteuerreform III diskutieren. Eine erfolgreiche Umsetzung der USTR III ist wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. Ich freue mich aber auch auf die Arbeit in der Rechtskommission. Dort behandeln wir unter anderem Fragen zum Zivilgesetzbuch und zum Obligationenrecht. Meine zweite Legislatur im Nationalrat wird zweifellos arbeitsreich sein... und ich freue mich sehr auf diese Arbeit.

## **Der NFA bleibt ein zentrales Thema**

Einen Teil meiner politischen Arbeit sehe ich auch in der zweiten Legislatur klar im Einsatz für einen fairen Nationalen Finanzausgleich (NFA). Dafür habe ich mich bereits in den ersten vier Jahren eingesetzt und die nächsten zwei Jahre sind entscheidend, um hier einen Schritt vorwärts zu kommen. Da werde ich am Ball bleiben. In rund drei Jahren wird der nächste Wirksamkeitsbericht vorliegen. Realistisch gesehen werden Änderungsbegehren im Finanz- und Lastenausgleichsgesetz im Parlament nur erfolgreich sein, wenn diese vom Bundesrat bereits im Wirksamkeitsbericht aufgenommen und positiv diskutiert werden.

Ich habe nun erste Schritte unternommen, um parteiübergreifend Allianzen mit Vertretern aus beiden Parlamentskammern zu schmieden. Auch dieses Geschäft wird mich während der gesamten 50. Legislatur begleiten und aufgrund der grossen Komplexität und der unterschiedlichsten Interessenslagen der einzelnen Kantone eine grosse Herausforderung bleiben. Ich bin aber überzeugt, dass man mit Ruhe, Fleiss und Überzeugungskraft den härtesten Felsen formen kann. Diese Aufgabe gehe ich mit grosser Motivation an.

## **Auch national muss gespart werden**

Wir Schwyzerinnen und Schwyzer mögen das Wort sparen kaum mehr hören. Doch die Kantonsfinanzen müssen nun mal wieder ins Lot kommen und die Schwyzer Regierung und der Kantonsrat haben letzte Woche bewiesen, dass man sich entsprechend bemüht. Aber auch der Bund muss seinen Staatshaushalt im Griff halten und der Bundesrat will weiter sparen. Mit dem Stabilisierungsprogramm 2017-2019 hat er eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt, welche die Ausgaben des Bundes gegenüber der bisherigen Planung ab 2017 bis zu CHF 1 Mia. reduziert. Ich hoffe sehr, dass diese Bemühungen vom Parlament mitgetragen werden, denn sie werden für die Einhaltung der Schuldenbremse in den nächsten Jahren von grösster Wichtigkeit sein. Die Diskussion um das Budget 2016 hat nämlich gezeigt, dass der Bundesrat sparsamer ist als das Parlament: Wir haben es nicht einmal fertig gebracht, einer Querschnittskürzung in den Sachausgaben von CHF 125 Mio. Franken (bei einem Gesamtaufwand der ordentlichen Ausgaben von knapp CHF 64 Mia. Franken im 2014!) zuzustimmen. Das gibt mir zu denken.

## **Liberales Politikerinnen und Politiker in wichtigen Funktionen**

Die Wintersession ist die Session der Wahlen: Es werden jeweils der Bundespräsident sowie der Nationalratspräsident und der Ständeratspräsident für das kommende Jahr gewählt. Alle drei Ämter werden im kommenden Jahr durch Liberale besetzt. Ich habe mich sehr für Nationalrätin Christa Markwalder (Höchste Schweizerin), Ständerat Raphaël Comte (Ständeratspräsident) und Bundesrat Johann Schneider-Ammann (Bundespräsident 2016) gefreut, die alle mit sehr guten bis hervorragenden Resultaten in das jeweilige Amt gewählt wurden. Ihnen kommen im nächsten Jahr wichtige repräsentative Aufgaben zu, die eine grosse Strahlkraft bis weit über unsere Bundesgrenzen hinaus haben werden. Herzliche Gratulation nochmals zur glanzvollen Wahl!

Zu den Bundesratswahlen kann ich mich kurz halten. Dies, weil der neugewählte Bundesrat Guy Parmelin die Chance eines unbelasteten Starts erhalten soll und weil der Gesamtbundesrat als bürgerliches Gremium zuerst zeigen muss, dass er entsprechende Entscheide fällt. Zwei Punkte finde ich jedoch erwähnenswert: Das Ganze Trallitralla rund um die Wahlen, die vorgängige Nacht der langen Messer und die Rolle der unzähligen Medienstationen mit all ihren Spekulationen, Prognosen und Zitierereien ist aussergewöhnlich. Und die Menschen im Land erhalten letztendlich jenes Bild über die Bundesratswahlen, welches von den Medien vermittelt wird. So läuft das nun mal – so skurril dies manchmal auch wirken mag. Es ist nicht immer alles so, wie es in den Medien abgebildet wird.

Der zweite Punkt ist die Tatsache, dass die Zentralschweiz erneut nicht im Bundesrat vertreten ist. Die aktuellen Konstellationen liessen es offenbar nicht zu, dass trotz einer entsprechenden Kandidatur ein Zentralschweizer in die Regierung gewählt werden konnte. Das kann und muss man akzeptieren. Ich hoffe aber sehr, dass früher oder später unsere Region, die Zentralschweiz, wieder im Bundesrat vertreten sein wird.

Und vielleicht noch einmal kurz zu mir persönlich und zu den Medien. Seit einiger Zeit ist für mich klar, dass ich auf die Generalversammlung im April 2016 das Präsidium der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz abgeben möchte. Dies in erster Linie, weil ich meinen Fokus noch stärker auf die Arbeit im Nationalrat legen will und vier Jahre eigentlich auch genug sind. Meine Verbundenheit zum Kanton Schwyz wird dadurch nicht geschwächt. Im Gegenteil: Ich freue mich darauf, mich als Nationalrätin weiterhin intensiv im Kanton Schwyz zu bewegen und mich mit den Anliegen der Schwyzerinnen und Schwyzer auseinander setzen zu können.

In den letzten Tagen wurde mein Name oft im Zusammenhang mit der Nachfolge von Philipp Müller als Präsident der FDP. Die Liberalen Schweiz genannt. Ja, das Präsidium würde mich durchaus interessieren. Aber ich will mir eine allfällige Kandidatur sehr gut überlegen und lasse mir Zeit... sicher bis nach den Festtagen. Und diese will ich auch etwas geniessen, wie Sie hoffentlich auch!

## DANKE FÜR DIE GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG

Das Bundeshaus strahlt jeweils in vorweihnachtlicher Stimmung. In der Adventszeit wird ein wunderbarer Tannenbaum weihnachtlich geschmückt. Die schöne Stimmung, welche der Weihnachtsschmuck verbreitet, hält uns aber nicht davon ab, ungehindert unseren Aufgaben nachzugehen. Anbei ein Schnappschuss, wie die Kuppelhalle während eines normalen Vormittages während der Session aussieht: Gruppen reihen sich aneinander, Medienstationen versuchen, die besten Bilder aufzunehmen und es wird immer und überall diskutiert. Das Bundeshaus pulsiert!



Aus persönlicher Sicht neigt sich ein ganz spezielles Jahr zu Ende. Trotz gegenteiliger Prognosen ist es uns Liberalen gelungen, den Nationalratssitz erfolgreich zu verteidigen und ich wurde mit einem sehr überzeugenden Resultat wieder gewählt. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Ich danke Ihnen für die unglaubliche Unterstützung, die Sie der FDP und mir persönlich im zu Ende gehenden Jahr haben zukommen lassen.